

FDP

-Telegramm

Die Liberalen

Informationen der FDP in Odenthal

Liebe Odenthaler Bürgerinnen und Bürger

Das Wahljahr 2004 bringt uns in NRW am 13. Juni die Europawahl und am 26. September dann die Bürgermeister- und Kommunalwahl. Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe Herrn **Alexander Schreiber** vorstellen, der von der FDP in unserem Bezirk für die Europawahlen 2004 nominiert wurde. Ob sein Platz auf der Bundesliste zum Einzug in das Europaparlament ausreicht, hängt von ihnen, den Wählern ab. Wir bitten Sie aber in jedem Fall, die LIBERALE Fraktion im Europa-Parlament zu stärken, und durch eine hohe Wahlbeteiligung zu demonstrieren, dass die Bürger die Wichtigkeit des europäischen Parlaments erkannt haben. Auf Seite 3 dieses Blattes gebe ich Ihnen auch noch Einsichten und Ansichten zu kommunalpolitischen Themen.

Ihr Walter Nobbe, FDP-Vorsitzender und Bürgermeisterkandidat

Europa 2004: unser Kandidat Alexander Schreiber

Alexander Schreiber hat Betriebswirtschaft und Informatik studiert und war beruflich mehrere Jahre in Paris und Brüssel tätig. Er hat daher internationale Erfahrungen aus Projekten mit der Europäischen Union. Heute ist er Vertriebsleiter eines großen Softwarehauses.

Herr Schreiber ist verheiratet und hat drei Kinder. Er ist Europäer aus Überzeugung.

Im folgenden geben wir ein Interview wieder, das wir vor kurzem mit Herrn Schreiber zum Thema Europa und FDP hatten:

FDP Odt.: Warum sollen wir wählen?

Schreiber: Über die Zusammensetzung des Europäischen Rates der Staats- und Regierungschefs entscheiden wir nur indirekt durch die Wahlen zum Deutschen Bundestag. Die Zusammensetzung des Europäischen Parlamentes können wir



jedoch selbst bestimmen. Deshalb sollten wir unsere Einflussmöglichkeit und unser Wahlrecht wahrnehmen.

Information der F.D.P. - Odenthal

FDP Odt.: Welche Rolle hat das Europa-Parlament heute?

Schreiber: Alles, was die EU tun darf und muss, ist in Verträgen festgelegt, die die Mitgliedstaaten miteinander schließen. Das Europa-Parlament vertritt dabei unsere Interessen als Bürger. Es kann aber keine Gesetze alleine beschließen. Es berät, ändert und entscheidet nur über Gesetzesentwürfe der Kommission, die das alleinige Vorschlagsrecht hat.

FDP Odt.: Wird sich das ändern?

Schreiber: Ja, der Entwurf für die Europäische Verfassung sieht eine deutliche Stärkung des Parlamentes vor. Es wird zu einem echten Gesetzgeber. Und es erhält das Königsrecht eines jeden Parlamentes und darf damit auch über die Ausgabenseite des EU-Haushaltes entscheiden.

FDP Odt.: Sie sprechen die Europäische Verfassung an. Betrifft das uns alle?

Schreiber: Ja, und deshalb ist die FDP für eine Volksabstimmung über diese neue Verfassung. Eine so wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens darf nicht nur durch unsere Politiker in Berlin verabschiedet werden, sondern da sind wir alle gefragt, Stellung zu beziehen. Die FDP hat bereits die notwendigen Gesetzesänderungen dafür eingebracht.

FDP Odt.: Was bedeutet „Europa der Bürger“?

Schreiber: Politische Entscheidungen müssen so nah wie möglich beim Bürger gefällt werden. Das bedeutet – Politik muss von unten nach oben organisiert werden. Erst der Bürger, dann die Ge-

meinde, dann das Land, dann der Bund, dann Europa. In Brüssel dürfen nur solche Entscheidungen getroffen werden, die für das bessere Funktionieren der Gemeinschaft notwendig sind. Alle anderen Entscheidungen sollen bei uns bleiben.

FDP Odt.: Wo muss die EU stark sein?

Schreiber: Wir Liberale wollen eine starke EU, die eine aktive Rolle zur Sicherung von Frieden, Freiheit und Wohlstand in der Welt leistet. Dazu brauchen wir eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik mit einer Stimme, einen gemeinsamen EU-Sitz im Sicherheitsrat der UN und die Schaffung einheitlicher europäischer Streitkräfte unter einem gemeinsamen Oberbefehl.

FDP Odt.: Damit sind wir beim Thema Sicherheit!

Schreiber: Europa braucht Sicherheit! Terrorismus und Kriminalität müssen mit allen rechtsstaatlichen Mitteln bekämpft werden. Ich trete dafür ein, die Sicherheit der Bürger durch einen europäischen Nachrichtendienst, eine europäische Staatsanwaltschaft und eine europäische Grenzpolizei zu schützen.

FDP Odt.: Wie stehen Sie zu dem Thema "Aufnahme der Türkei"?

Schreiber: Jede weitere kurzfristige Erweiterung der EU ist riskant für die EU selbst. Sie muss sich erst selber organisatorisch reformieren, um weitere Beitritte zu verkraften. Für die Türkei selbst gilt als Voraussetzung die strikte Einhaltung der Kopenhagener Kriterien, nämlich institutionelle Stabilität als Garantie für demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, Wahrung der Menschenrechte sowie

Achtung und der Schutz von Minderheiten. Die Einhaltung dieser Kriterien wird Ende 2004 von den Gremien der EU wie geplant überprüft. Nach meiner Einschätzung werden die Kriterien z.Z. noch nicht erfüllt.

FDP Odt.: Können Sie uns zuletzt noch europäische Liberale nennen, die zur Zeit besonders im Rampenlicht stehen?

Schreiber: Ja gerne. Als erstes möchte ich den Iren Pat Cox nennen. Er hat jahrelang die liberale Fraktion angeführt, bevor er im Januar 2002 zum Präsidenten des Europäischen Parlamentes gewählt wurde. Für seine Verdienste um Europa hat er am 20. Mai 2004 den Aachener Karlspreis erhalten. Und als zweite liberale Größe an der EU-Spitze haben wir Romano Prodi, den Präsidenten der Europäischen Kommission, der dieses Amt in einer schwierigen Phase übernommen hat und der viel zur Glaubwürdigkeit der Brüsseler Politik beigetragen hat.

Herr Schreiber, wir danken Ihnen für das Gespräch und drücken Ihnen und allen Liberalen die Daumen für den Wahlausgang.

Bürgermeisterkandidat Walter Nobbe

als Ihr Bürgermeisterkandidat für Odenthal wende ich mich heute mit einigen Anmerkungen und Bitten zur Europawahl an Sie. Außerdem interessiert Sie sicherlich meine Meinung zum Thema Flächennutzungsplan in Odenthal:

Zur Europawahl 2004

Einige von Ihnen werden sich fragen: "Was haben wir mit Europa zu tun" und werden

möglicherweise der Wahl am 13. Juni 2004 fernbleiben. Das kann fatale Folgen haben. Eine Minderheit könnte dann Einfluss auf Entscheidungen mit weitreichenden Folgen nehmen. Schon heute werden ca. 70 Prozent der die Wirtschaft betreffenden Gesetze in Brüssel und Strassburg auf den Weg gebracht. Alexander Schreiber, unser Kandidat des Rheinisch Bergischen Kreises für das EU Parlament, hat im ersten Teil dieses Telegramms in einem Interview



deutlich gemacht, was auf uns aus der EU zukommt und was in Zukunft zu tun ist. Glücklicherweise sind die Liberalen in vielen Ländern Europas stark und können sich im EU Parlament für weniger staatliche Kontrolle und mehr für den Menschen einsetzen. Machen Sie deshalb auch in Deutschland die FDP stark und unterstützen Sie Herrn Schreiber und uns mit Ihrer Stimme.

Bitte wundern Sie sich nicht, wenn Sie den Namen "Schreiber" auf dem Wahlzettel nicht finden. Während die anderen Parteien z. T. die ersten Plätze der Landesliste NRW andrucken, weist die FDP die Namen der Bundesliste aus.

Früher hieß es oft spöttisch: Hast Du ,nen Opa, schick ihn nach Europa!

Unsere Spitzenkandidatin Frau Dr. Koch-Mehrin ist gerade 33 Jahre jung, und die beiden Spitzenkandidaten auf den folgenden Plätzen, Graf Lambsdorff und Herr Chatzimarkakis sind erst 37 Jahre alt. Das sollte Schule machen!

Flächennutzungsplan 2004

Ohne Rücksicht auf Natur und Kultur ist der FNP von der absoluten Mehrheitsfraktion beschlossen worden. In großer Eile wurden neue Flächen, zum Teil in Landschaftsschutzgebieten ausgewiesen, um angeblich zukünftigem Bedarf gerecht zu werden.

Bürgermeister Maubach weiß aber genau, welche Fehler in der Planung stecken, wenn es um die Bevölkerungsentwicklung in unserer Region, die Wohnflächenberechnung und die Grundstücksgrößen geht, die viel zu groß unterstellt wurden.

Der Einsatz eines Planers war meines Erachtens auch nur gedacht, um über einen „Neutralen“ die eigenen Ziele durchzudrücken. Von Neutralität hat man bei dem Vertreter des Planungsbüros jedoch in den Diskussionen nicht viel bemerkt. Insbesondere in der Schlussphase hat er sich aus allen Diskussionen des Planungsausschusses herausgehalten.

Die politische Hektik der Mehrheitsfraktion CDU ist jedoch nachvollziehbar, da man das inzwischen missliebige Thema vor den Wahlen vom Tisch haben wollte. Hier wurde eine Chance vertan! Ich kann mir gut vorstellen, dass einige Flächen in Einigkeit mit der CDU und auch den anderen Fraktionen hätten ausgewiesen werden können. Dies wäre letztlich auch im Einvernehmen mit den Bürgerinitiativen möglich gewesen. Dafür wäre aber ein überparteilicher Arbeitskreis erforderlich, an dem alle politischen und initiativen Gruppierungen beteiligt sind, dem mehr Zeit und Ruhe zur Verfügung steht (unabhängig von Wahlterminen) und ein Planer, der willens und in der Lage ist, Fehler in seinen Unterlagen zu erkennen und zu beseitigen und ein verständliches und durchgängiges Konzept aufzubauen.

Ich meine, nicht die Überarbeitung des FNP und die Vorschläge zur Ausweisung neuer Flächen und die Überarbeitung der alten hat primär den Unmut der Bürger hervorgerufen, sondern die Art und Weise, wie mit dem Thema und den Betroffenen umgegangen wurde und wird.

Aber noch ist es nicht zu spät! Wählen Sie FDP und wir überarbeiten gemeinsam mit allen anderen beteiligten Kräften den FNP so, dass Sie sich morgen und übermorgen nicht schwarz, rot oder grün ärgern müssen.



Verantwortlich:
Dr. W. Picht
Tel.: 02202-79860
WP.FDP@t-online.de
Walter Nobbe
Tel.: 02174-743944
WalterNobbe@gmx.de

www.fdp-odenthal.de